

# Des Kaisers neue Pressekonferenzen

Es war einmal ein Kaiser, der wusste es nicht: Epidemiologen beschäftigten sich selten mit Epidemien; von Pandemien ganz zu schweigen. Die Epidemiologie war im Unterschied zur klinischen Medizin die Lehre von Krankheiten in Populationen, ihrer Verbreitung, ihren Ursachen, Ausprägungen und Folgen. Das wusste er auch nach all der schweren epidemischen Zeit nicht.

Epidemien waren schrecklich mit diesem Namen. Dass jede Krankheit das Attribut immer dann bekam, wenn sie häufig war, auch das wusste der Kaiser nicht. Epidemien waren schrecklich; von Pandemien ganz zu schweigen.

So wurde die Pandemie also infektiös und expertenreich, weil es der Kaiser nicht besser wusste. Wäre es eine kardiologische Epidemie gewesen, hätte es wundersam viele Herz-Experten gegeben in seinem Reich. Ein Strahlenunfall irgendwo auf dem Kontinent hätte Strahlenmediziner in nie gekannter Zahl hervorgebracht. Aber so stieg eben die Zahl der Virologen auf ein Vielfaches seit dem Ausbruch.

Mancher machte sich schon Sorgen, wo denn all die Hygieniker, Präventivmediziner, Infektiologen, Tropenmediziner, Bakteriologen und Pulmologen geblieben waren. Keine Angst, es waren dieselben Menschen, die sich fortan – oder zumindest bis auf weiteres – eben als Virologen etikettierten. Der Kaiser wusste das nicht. Woher auch, blieb ihm doch eine akademische Ausbildung bisher verwehrt. Verantwortung trägt sich nicht nebenbei.

Teilzeit-Virologen gab es mehr als genug und sie stellten sich nur zu gerne in Seiner Majestät Dienste. Dazu die Epidemie-Experten, die sich von ihm Epidemiologen rufen ließen, aus Human- und Veterinärmedizin, Statistik, Gesundheitsverwaltung und Impfwesen, Gesundheitssystemforschung und Umweltmedizin, Kinderwelt und Gerontologie und fertig waren sie, die Expertengruppen, Impf- und Ampelkommissionen, Krisen- und Beraterstäbe des Kaisers. „Meine Experten“, nannte er sie liebevoll. Die paar echten Epidemiologen gingen heim – weinend oder schimpfend, je nach Gemüt. Manche schrieben kaum gelesen.

„Seine“ virologischen Epidemie-Experten standen dem Kaiser gut. Sie hatten Verständnis dafür, dass das keine einfache Aufgabe, die Entscheidungen schwierig, die Datenlage dünn, die Untertanen unfolgsam und die Erfahrungen „im Umgang mit“ spärlich waren.

Wie alle Märchen aus der Zeit der Kaiser enden, mit einem „und wenn sie nicht gestorben sind“ kann Ihr A. di Positas dieses nicht enden lassen, es wäre geschmacklos. So beschließt er, lieber darauf zu warten – auf das Kind aus Grimm'scher Sammlung, das die imperiale Unwissenheit erkennen und für uns benennen wird.

Mit einem Handkuss und wohl wissend,  
dass auch wir Zuschauer dann blöd dastehen werden, wartet Ihr  
**A. DI POSITAS**



Personeller Umbau im Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz: Die Juristin Mag. **INES STILLING**, frühere Leiterin der Frauensektion im Bundeskanzleramt und während der Expertenregierung Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend, ist die neue Generalsekretärin (links). Die Allgemeinmedizinerin Dr. **KATHARINA REICH**, ehemalige Ärztliche Leiterin des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder in Wien, ist Leiterin der Sektion Öffentliche Gesundheit und Gesundheitssystem (rechts). DDr. **MEINHILD HAUSREITHER** hat die Leitung der Sektion Humanmedizinrecht und Gesundheitstelematik übernommen (unten).



Universitätsprofessor Dr. **JOHANN BAUER**, Vorstand der Universitätsklinik für Dermatologie am LKH Salzburg, hat das Amt des Präsidenten der Österreichischen Gesellschaft für Dermatologie und Venerologie (ÖGDV) übernommen.



Dr. **STEFAN PALMA**, MBA, hat die Leitung der Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin am Landeskrankenhaus Horn übernommen.



Universitätsprofessorin Dr. **EVA REININGHAUS**, MBA, wurde für das Fach „Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin“ an die Medizinische Universität Graz berufen.



Gesundheitsmanager **PHILIPP DIRNBERGER**, MSc, ist der neue Geschäftsführer der Österreichischen Kinderkrebs-Hilfe.



**GERLINDE FEICHTLBAUER** wurde als neue Präsidentin des Österreichischen Hebammengremiums angelobt.



Mag. **JOHANN C. SEETHALER**, MHA, hat die Kaufmännische Direktion am Salzammergut-Klinikum der Oberösterreichischen Gesundheitsholding übernommen.



Der Gynäkologe Primarius Dr. **GERHARD BERGER** ist der neue Ärztliche Leiter am LKH Hartberg.



Privatdozent Dr. **SEBASTIAN WALDSTEIN**, PhD, hat die Leitung der Abteilung für Augenheilkunde am Landeskrankenhaus Mistelbach-Gänserndorf übernommen.



Privatdozent Dr. **GEORGIOS KOULAXOUIDIS** ist der neue Primar der Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie am Ordensklinikum Linz Barmherzige Schwestern.

Ingenieur **THOMAS SPITZER**, MSc, wurde zum Kommandanten der Betriebsfeuerwehr im Universitätsklinikum St. Pölten wiederbestellt.



DGKP **STEFAN IVANCICS**, MSc, leitet die Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege an den Standorten Oberwart und Frauenkirchen.



Dr. **ALEXANDER HOLZKNECHT** wurde zum Primar für die neu gegründete Abteilung Kinder- und Jugendpsychiatrie im Kardinal Schwarzenberg Klinikum bestellt.



Universitätsprofessorin Dr. **ELISABETH PUCHHAMMER-STÖCKL**, Leiterin des Zentrums für Virologie der Medizinischen Universität Wien, wurde vom Klub der Bildungs- und Wissenschaftsjournalisten zur Wissenschaftlerin des Jahres 2020 gewählt.